

Format de citation

Beham, Markus Peter: Rezension über: Harald Roth (ed.), Die Szekler in Siebenbürgen. Von der privilegierten Sondergemeinschaft zur ethnischen Gruppe, Köln: Böhlau Verlag, 2009, in: Südost-Forschungen, 69/70 (2010/2011), S. 494-496, <https://recensio-stag.lorax.syslab.com/r/1bf166ad14650cf790abd6709b79c7e3>



copyright

Cet article peut être téléchargé et/ou imprimé à des fins privées. Toute autre reproduction ou représentation, intégrale ou substantielle de son contenu, doit faire l'objet d'une autorisation (§§ 44a-63a UrhG / German Copyright Act).

Diese Fragen werden bei Barkey nicht abschließend beantwortet. Sie trägt jedoch sicherlich dazu bei, das Osmanische Reich, als Imperium, zu „De-Orientalisieren“ (Rezension von Bayart), so dass man es zukünftig mehr in den Vergleich mit anderen Imperien stellen muss – ein weiteres Ziel dieses Buches. Neben der Theorieentwicklung jedoch ist das Buch ein faszinierender Forschungsüberblick. Barkey schöpft aus einem äußerst umfangreichen Fundus von Quellen ebenso gut wie aus der relevanten Forschungsliteratur der letzten Jahrzehnte; auch Magisterarbeiten aus der Türkei sind hier inkludiert. In den 1970er Jahren erschienene Forschungsbeiträge sind für sie noch „rezent“, ohne dass sie dabei aber die Forschungen der letzten Jahre bis zur Drucklegung außer Acht lassen würde; wahrlich der weite Blick des Historikers, der letztlich auch auf beeindruckende Weise den verschiedensten Forschungsbeiträgen ihren eigenen Wert zuweist. Man kann auch Barkey nur wünschen, dass ihr Buch breit rezipiert und dass ihm in der Diskussion um den Charakter des Osmanischen Reiches angemessene Bedeutung zukommen wird.

Berlin, Cambridge

Stefan Ihrig

¹ Vgl. Karen BARKEY/Mark von HAGEN (Hg.), *After Empire. Multiethnic Societies and Nation-Building. The Soviet Union and the Russian, Ottoman, and Habsburg Empires*. Boulder/CO 1997; auch Karen BARKEY, *Bandits and Bureaucrats. The Ottoman Route to State Centralization*. Ithaca/NY 1994.

² Richard F. KREUTEL, *Vom Hirtenzelt zur Hohen Pforte. Frühzeit und Aufstieg des Osmanenreiches nach der Chronik „Denkwürdigkeiten und Zeitläufte des Hauses ‘Osman‘ vom Derwisch Ahmed, genannt ‘Aşik-Paşa-Sohn. Graz 1959; Caroline FINKEL, Osman’s Dream. The Story of the Ottoman Empire, 1300–1923*. London 2005.

³ Vgl. Heath W. LOWRY, *The Nature of the Early Ottoman State*. New York 2003, und die Rezension hierzu von Stefan IHRIG, *SOF* 63/64 (2004/2005), 683–686.

⁴ Jean-François BAYART, Rez. zu Karen Barkey, *European Journal of Turkish Studies*, <<http://ejts.revues.org/index3976.html>>, 22.7.2011.

Die Szekler in Siebenbürgen. Von der privilegierten Sondergemeinschaft zur ethnischen Gruppe. Hg. Harald ROTH. Köln, Weimar, Wien: Böhlau Verlag 2009 (Siebenbürgisches Archiv, 40). 280 S., ISBN 978-3-412-20240-8, € 27,90

Dieser Sammelband stellt das Ergebnis einer Arbeitstagung des Arbeitskreises für Siebenbürgische Landeskunde Hermannstadt unter dem Titel „Die Szekler im Kontext der Völker Siebenbürgens“ aus dem Jahr 2006 dar. Mit dem Erscheinen dieses Bandes liegt nun die bereits seit Längerem überfällige erste umfassende deutschsprachige Publikation zur Volksgruppe der Szekler in der Region Siebenbürgen vor. Jedem der enthaltenen Beiträge ist auch eine Zusammenfassung in englischer, rumänischer und ungarischer Sprache beigelegt, was den Band einem größeren Adressatenkreis erschließt.

Den beiden Abschnitten des Bandes, „Quellen zur Szekler Geschichte“ sowie „Aus der Forschung zur Szekler Geschichte“, ist eine äußerst hilfreiche Einführung in die Geschichte

dieser Volksgruppe durch SÁNDOR PÁL-ANTAL vorangestellt. Unter dem Titel „Die Szekler unter den Völkern Siebenbürgens“ (1–12) zeichnet dieser nicht nur die Geschichte der Szekler bis in das 20. Jh. hinein nach, sondern geht bereits zu Beginn kritisch auf die unterschiedlichen, zum Teil sehr umstrittenen Theorien zu ihrer Herkunft ein. Dies bietet sicherlich eine ungemeine Erleichterung für jeden Neueinsteiger in diese Thematik, der sich bisher durch einen nahezu undurchschaubaren Artikelwald, teils nur in ungarischer oder rumänischer Sprache zugänglich, in den aktuellen Forschungsstand hineinarbeiten musste.

Im ersten, quellenorientierten Abschnitt des Bandes finden sich Beiträge zur mittelalterlichen Archäologie sowie zu mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Quellen. ELEK BENKŐ befasst sich in seinem Beitrag „Mittelalterliche archäologische Funde im Szeklerland“ (13–43) mit Funden ausgehend von der Zeit vor der Besiedlung des Gebietes durch die Szekler. ADRIAN IONIȚĂ nimmt in seinem Aufsatz „Archäologische Forschungen und jüngere historische (Neu-)Interpretationen zu den Szeklern im 11.–13. Jahrhundert“ (44–60) eine methodisch vergleichende Untersuchung zu Artefakten auch aus außerhalb des heutigen Szeklerlandes gelegenen Gebieten vor. LAJOS DEMÉNY beschreibt unter dem Titel „Quelleneditionen zur Geschichte der Szekler“ (61–71) die Entstehung der neuen Folge der Quellenedition „Szekler Urkundenbuch“. KINGA S. TÜDÖS bespricht in ihrem Beitrag „Konstruktionen und Urbarien im Fürstentum Siebenbürgen unter besonderer Berücksichtigung des Szeklerlandes“ (72–84) die Bedeutung eben dieser Quellengattung für das Thema. GERNOT NUSSBÄCHER führt schließlich die „Urkunden zur Szekler Geschichte im Archiv der Honterusgemeinde Kronstadt“ an (85–89).

Im zweiten Abschnitt wird der aktuelle Forschungsstand zu Themengebieten vom Mittelalter bis hin zum 20. Jh. wiedergegeben sowie etliche neue Fragestellungen aufgegriffen und analysiert. ZOLTÁN KORDÉ äußert sich nochmals eingehend „Über die Herkunft der Szekler“ (90–107), wobei er sich insbesondere mit den Fragen der Namensherkunft, der Gebräuche sowie des Zusammenschlusses mit ungarischen Stämmen auseinandersetzt. KONRAD GÜNDISCH behandelt in seinem Aufsatz „Gruppenprivilegien im mittelalterlichen Königreich Ungarn“ (108–125) nicht nur die Privilegien der Szekler, sondern auch jene anderer Volksgruppen. Besonders wertvoll ist dabei seine tabellarische Auflistung der mittelalterlichen Gruppenprivilegierung sämtlicher in Ungarn vertretenen Volksgruppen im Vergleich. Sándor Pál-Antal beschreibt in seinem Beitrag „Die Herausbildung der Szeklerstühle“ (126–148) Entstehung, Entwicklung und Funktionsweise jener Verwaltungseinheiten bis zur Mitte des 19. Jh.s. Der Aufsatz „Die Typologie der Szekler Siedlungen“ von GABRIELLA OLASZ ist auf die Siedlungstypologie vom Beginn ihrer Ansiedlung bis in die heutige Zeit hinein fokussiert (149–171). Zusätzlich wartet der Beitrag mit etlichen Illustrationen zum Thema auf, welche die Textaussagen zusätzlich bereichern. Der Beitrag von JUDITH BALOGH, „Der Szekleradel im Fürstentum Siebenbürgen“ (172–194), beschäftigt sich mit der Situation des szeklerischen Adels zu Beginn des 17. Jh.s. Es wird dabei auch auf die Folgen des Untergangs des ungarischen Königreichs für die Situation der Szekler eingegangen. JUDIT PÁL trägt mit zwei Aufsätzen, „Zur Frage der städtischen Kommunalverwaltung und der mehrfachen Gerichtsbarkeit im Szeklerland“ (195–226) sowie „Ambivalente Modernisierung im Szeklerland im 19. Jahrhundert“ (236–257), zum Band bei. In ersterem befasst sie sich mit der Autonomie der Szekler im Lichte des werdenden modernen Staates. Im zweiten

Beitrag setzt sich Pál ebenfalls mit den Prozessen der modernen Staatlichkeit auseinander. In diesem Zusammenhang geht sie auf die Rolle der nur gering vorhandenen Bourgeoisie in Siebenbürgen für diese Prozesse sowie die Auswirkungen industrialisierter Produktion auf das traditionelle Handwerk ein. Unter dem Titel „Der Verlust der Freiheitsrechte der Szekler Nation – die Voraussetzungen für die bürgerliche Umgestaltung im Jahr 1848“ befasst sich ÁKOS EGYED ebenfalls mit dem Verlust der szeklerischen Autonomie zugunsten einer modernen ungarischen Staatlichkeit (227–235). GUSZTÁV MIHÁLY HERMANN nimmt sich in seinem Beitrag „Die Szekler zwischen privilegiertem Stand und moderner ungarischer Nation“ (258–272) letztlich nochmals der Gesamtentwicklung der Szekler in ihrer politischen Rolle und sozialen Situation in Siebenbürgen an.

Der Band wird durch ein konzises Mitarbeiterverzeichnis und ein besonders nützliches und arbeitserleichterndes dreisprachiges (Ungarisch, Rumänisch, Deutsch) Ortsregister abgerundet.

Das Erscheinen dieses Bandes stellt mit Sicherheit einen wichtigen Beitrag, wenn nicht gar einen neuen Ausgangspunkt für die aktuelle deutschsprachige Forschung auf diesem Gebiet dar. Ein Großteil der vormals nur in ungarischer Sprache zugänglichen Forschungsergebnisse ist nun auch in deutscher Sprache zugänglich. Zugleich sind die Inhalte der einzelnen Beiträge aufgrund der mehrsprachigen Zusammenfassungen am Ende jedes Artikels auch einem des Deutschen nicht mächtigen Publikum verständlich. Für jeden, der plant, sich in naher Zukunft mit dieser Volksgruppe, sei es im Mittelalter, in der Neuzeit oder auch in einem zeitgeschichtlichem Zusammenhang auseinanderzusetzen, wird sicherlich kein Weg an diesem Band vorbeiführen.

Den Haag

Markus Peter Beham

Paul PHILIPPI, Land des Segens? Fragen an die Geschichte Siebenbürgens und seiner Sachsen. Köln, Weimar, Wien: Böhlau Verlag 2008 (Siebenbürgisches Archiv, 39). XI, 394 S., ISBN 978-3-412-20048, € 37,90

Paul Philippi (*1923) gehört zu der Generation der Siebenbürger Sachsen, die nach Kriegsdienst in der deutschen Wehrmacht, Kriegsgefangenschaft und Deportation in die Sowjetunion in den 1950er Jahren in die Bundesrepublik Deutschland entlassen worden sind. Er war einer der Initiatoren des Arbeitskreises für Siebenbürgische Landeskunde und lange Jahre Herausgeber der Reihe „Siebenbürgisches Archiv“. Nach seinem Wirken als Professor für Praktische Theologie (Diakoniewissenschaft) an der Universität Heidelberg seit 1979 ist er nach Lehrverpflichtungen im Jahre 1983 nach Siebenbürgen zurückgekehrt, hat neben Praktischer Theologie auch Geschichte an den Hochschulen in Hermannstadt/Sibiu gelehrt und sich nach 1990 vor allem für die politischen Belange der in Rumänien lebenden Deutschen engagiert.

Der Band enthält 40 verstreut publizierte, meist kürzere Beiträge aus den Jahren 1955 bis 2007, wovon 37 offensichtlich unverändert geblieben und beim Wiederabdruck nur